



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neuentdeckte altsächsische Psalmenfragmente aus der Karolingerzeit

Kleczkowski, Adam

Krakowie, 1923/1926

Art der Übersetzung § 5

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67978)

des-cendentibus 29. 3, *ius-torum, imper-ante* Collecta nach dem 32. Ps.

§ 5. Die Kunst der Übersetzung ist im Ganzen nicht besonders groß. Der as. Text schließt sich eng, völlig im Charakter einer Interlinearversion, an das Lateinische an u. erhebt sich selten zur freieren Behandlung. Infolge sklavischer Nachbildung des lat. Grundtextes ist der as. Ausdruck un gelenk oder sogar unrichtig.

Die as. Substantiva u. Adiectiva haben vorwiegend keinen Artikel, der nur ausnahmsweise steht: [*the*]r(o) [*uu*](e)tha(r)[a] arietum 28, 1, *the rehta* iustus 111. 6.

Wörtlich übertragen: in *multitudine virtutis suae* = *an miniu krafti* 32. 16, in *habundantia virtutis* = *an -somiði krafti* 32. 17, *quemadmodum* = *ti. thamu me[te]* 28. 6, in *id ipsum* = *in that selfa* 33. 3.

Wahrscheinlich schon formelhaft geworden ist: in *saeculum saeculi* = *an ueraldd ueralddi* 110. 10, 111. 3, in *saecula saeculorum* = *an ueraldiu* 110 Gebet.

Unrichtig übersetzt ist: *intercidentis* (*ni*)*derlegg[iandi]es*: (*un*)*derlegg[iandi]es* 28. 7; *virtutum kraftia* anstatt *virtutem* 28. 10; *nec delectasti*: *ni gibreidest* 29. 1, cf. *gibreidian* *dilatare* nicht *dilectare*?; *nomen an noman*, aber vorher stand: in *nomine* 115. 7.

Mehrere Stellen blieben unübersetzt: *condensa* 28. 8, *praeparantis* 32. 14, *auditione mala* 111. 6, *inimicos suos* 111. 7, beide Sätze 111. 8, 9, *retribuam* 111. 5, *domini mors sanctorum eius* 115. 5, *O domine, quia ego servus tuus* 115. 6.

Oft wird anstatt Singular der Plural u. umgekehrt gesetzt, auch die Zeiten werden frei behandelt cf. *verbum* § 124. Manches ist zwar glücklich wiedergegeben, aber hier liegt fr. Einfluß vor: *cedros cederboumas* (*ou* hd.) 28. 5, oder wahrscheinlich *libani uualdies* 28. 5. Die schwierigen Begriffe sind alle aus dem Fränkischen herübergenommen cf. §§ 5—7, 15—19.

§ 6. Der Vergleich unseres Denkmals mit den altostniederfränkischen Psalmenfragmenten, den Lipsius'schen Glossen u. den altsüdmittelfränkischen Psalmenfragmenten, zeigt große Ähnlichkeit im Wortschatz.

Diese lexikalische Übereinstimmungen sind im Wörterbuch angegeben, hier sei nur bemerkt, daß an denselben Stellen unserer Psalmenfragmente u. Lipsius' Glossen gleiche Wörter stehen, u. nur